

## 8) Digitalisierung des Planungs- und Bauwesens mit Augenmaß vorantreiben

				
<p>Bereits im Rahmen der diesjährigen Novelle der HBO wurden umfangreiche Schritte in Richtung eines digitalisierten Baugenehmigungsverfahrens unternommen. So entfällt nunmehr das Schriftformerfordernis in einem von der Bauaufsichtsbehörde zur Verfügung gestellten elektronischen Verfahren. Die Bauaufsichtsbehörde kann überdies bestimmen, dass ausschließlich das elektronische Verfahren zu nutzen ist.</p> <p>Das sogenannte „Building Information Modeling (BIM)“ verknüpft in einem Computermodell nicht nur die physischen Daten eines Gebäudes, sondern auch die Zeit- und Kostenplanung. Alle im Zuge von Planung und Bau ermittelten und erforderlichen Informationen und Fachbeiträge werden transparent vernetzt und stehen damit allen Beteiligten zur Verfügung. Die CDU Hessen begrüßt die Ausweitung der Verwendung von BIM als eine sinnvolle und zukunftsweisende Methodik zu</p>	<p>Digitalisierung ist kein Selbstzweck. BIM kann Potenziale im Bauwesen schaffen, wenn es nicht nur als eine Art Softwareupdate verstanden wird sondern als ein integrierter, ganzheitlicher Planungsansatz über den Lebenszyklus des Objektes. Dazu braucht es neben dem Wissen und der Kompetenz öffentlicher Auftraggeber auch die zielgerichtete Unterstützung der Planungsanbieter, damit wir die Chancen der vielfältigen Planungsangebote in Hessen für qualitatives und zugleich kostengünstiges Bauen nutzen können. Dafür brauchen wir weniger starre Fristen als koordiniertes und unterstützendes Handeln für Auftraggeber- und Auftragnehmerseite.</p>	<p>Die Digitalisierung verändert unser Leben, die Art wie wir kommunizieren, arbeiten und unsere Freizeit gestalten. Auch im Bereich des Planens und Bauens hat die Digitalisierung und der Einsatz von BIM-Methoden großes Potential, Planen und Bauen einfacher, günstiger und schneller zu machen. Dabei kommt den Planern und Architekten eine Schlüsselrolle zu. Wir wollen Anreize setzen, damit Architekten und Ingenieure die Chancen ergreifen können, auch um im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig bleiben zu können. Selbstverständlich müssen bei der Umsetzung von BIM die Grundsätze des Vergaberechts beachtet werden, d.h. die Umsetzung muss wettbewerbs- und technologieoffen erfolgen.</p>	<p>Die Erleichterungen bei Bauanträgen in der Novelle der Hessischen Bauordnung durch ein digitales, papierloses Verfahren unterstützen wir und wollen diese entsprechend so weiter entwickeln, dass Genehmigungsverfahren beschleunigt und unter bestimmten Voraussetzungen komplett elektronische Baugenehmigungsverfahren ermöglicht werden.</p> <p>Eine Einführung von Building Information Modeling (BIM) ist zwar aus der Sicht öffentlicher Bauherren nachvollziehbar. Jedoch fürchten wir, dass dies eher die größeren Architekturbüros leisten können und die mittelständische Architektur-Bürostruktur nicht nachziehen kann. Daher muss diese Digitalisierung in der Tat mit Augenmaß betrachtet und sorgfältig abgewogen werden.</p>	<p>Die Entwicklung bei der Digitalisierung muss beobachtet und begleitet werden. Entwicklungen wie BIM werden sich nicht aufhalten lassen und bringen ohne Zweifel auch Vorteile mit sich. Dabei dürfen die kleinen und mittelständischen Betriebe nicht auf der Strecke bleiben. Wir fordern unter anderem effektivere und verlässliche Finanzierungsprogramme für den Mittelstand und den wirksamen Schutz vor der Marktmacht großer Unternehmen, Konzerne und Auftraggeber. Wir brauchen motivierte, wirtschaftlich abgesicherte und qualifizierte Ingenieurinnen, Architekten und Planerinnen, damit die Energiewende gelingt, die Infrastruktur modernisiert und die Planung von Leben, Wohnen und Arbeiten auf dem Land und in der Stadt baulich erfolgreich umgesetzt werden kann.</p> <p>Durch die Stärkung öffentlicher Investitionen und die Verbesserung der kommunalen Haushalts-</p>

<p>einer Verringerung von Planungskosten, einer frühzeitigen Analyse der Chancen und Risiken von Bauvorhaben, einer besseren Kommunikation zwischen den am Bau beteiligten Akteuren sowie einer besseren und schnelleren Bauausführung. Im besten Falle wird BIM als ein Prozess verstanden, der im Ergebnis die Wertschöpfungskette „Planen, Bauen, Betreiben und Erhalten“ deutlich verbessert.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist es nach unserer Auffassung sinnvoll, dass das Land Hessen als Auftraggeber staatlicher Hochbauten sowie das Straßen- und Verkehrsmanagement des Landes für den Bereich der Infrastrukturplanung bereits Pilotprojekte durchführt. Eine offene und vertrauensvolle Partnerschaft aller Beteiligten ist dabei unabdingbar, um infrastrukturelle Großprojekte im Termin- und Kostenplan umzusetzen. Ziel ist es, Erfahrungen mit integraler Planung im Hinblick darauf zu gewinnen, inwieweit Kosten- und Termintreue mit den Instrumentarien digitaler Methoden realisiert werden können und inwieweit sich die BIM-Methodik für eine breite Anwendung eignet. Die Bahn will nach unserer Kenntnis bis zum Jahr 2020 alle neuen Projekte mit dieser Methode pla-</p>				<p>situation sollen auch die mittelständischen Planungs-, Ingenieurs- und Architekturbüros bei der Bewältigung der Herausforderungen wie Fachkräftenachwuchs, Betriebsübergänge oder eben der Digitalisierung unterstützt werden.</p>
--	--	--	--	---

<p>nen.</p> <p>Wir wollen die Weiterentwicklung sowohl des digitalisierten Baugenehmigungsverfahrens wie auch die breite Anwendung des BIM – dort, wo es zweckmäßig ist – unterstützen. Gerade angesichts zunehmender Komplexität von Neubauten durch höhere technische Anforderung (Energieeinsparung, „Smart Home“ etc.) müssen alle Potentiale genutzt werden, kostengünstiger und schneller bauen zu können. Das BIM ist hier ein wertvoller Ansatzpunkt. Daher wollen wir die Arbeit des BIM-Cluster Hessen e. V. unterstützen.</p>				
--	--	--	--	--